

Zeitschrift: Gewerkschaftliche Rundschau für die Schweiz : Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes
Herausgeber: Schweizerischer Gewerkschaftsbund
Band: 2 (1910)
Heft: 6

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gewerkschaftliche Rundschau

für die Schweiz

Publikationsorgan des Schweiz. Gewerkschaftsbundes

Erscheint monatlich einmal

Redaktion: Sekretariat des Schweiz. Gewerkschaftsbundes, Kapellenstrasse 6, Bern

Abonnement jährlich 3 Fr.

INHALT:

	Seite		Seite
1. Ergebnisse der Schweiz. Unfallstatistik	113	6. Kongresse	128
2. Aus schweizerischen Fabrikbetrieben	114	7. Vom italienischen Einwandertum	130
3. Lohnbewegungen und wirtschaftliche Kämpfe	116	8. Internationale Gewerkschaftsbewegung: Aussperrung der Bauarbeiter in Deutschland	132
4. Die schweizerische Gewerkschaftsbewegung im Jahre 1909	121	9. Literatur	135
5. Der Maurerstreik in Winterthur	126		

Ergebnisse der Schweiz. Unfallstatistik.

(Fortsetzung.)

Wie aus den früheren Darlegungen hervorgeht, ist auch die Zahl der Unfälle mit tödlichem Ausgang stärker gestiegen als die Zahl der beschäftigten Arbeiter, und zwar um volle 55 Prozent. Diese Differenz kommt naturgemäss in den Verhältniszahlen ebenfalls zum Ausdruck, die sich wie folgt aneinander reihen.

Auf je 10,000 Arbeiter trifft es Unfälle mit tödlichem Ausgang:

Jahr		Jahr	
1891	1,98	1900	2,23
1892	1,75	1901	2,54
1893	2,44	1902	1,72
1894	2,09	1903	1,94
1895	2,75	1904	2,64
1896	2,55	1905	2,16
1897	2,33	1906	2,54
1898	2,42	1907	2,76
1899	2,44	1908	2,31

Anders ist das Bild, wenn man die tödlichen Unfälle mit der Gesamtzahl der Unfälle ins Verhältnis bringt. Da lässt sich glücklicherweise ein Sinken der Todesfallziffern konstatieren, und zwar in der folgenden Weise.

Es trifft auf je 1000 Unfälle solche mit tödlichem Ausgang:

Jahr		Jahr	
1891	5,2	1900	4,2
1892	4,1	1901	5,1
1893	6,4	1902	3,5
1894	4,9	1903	4,3
1895	5,9	1904	4,9
1896	4,9	1905	3,8
1897	4,3	1906	3,9
1898	4,3	1907	3,9
1899	4,5	1908	3,7

Danach könnte geschlossen werden, dass die Schwere der Unfälle in den letzten zwei De-

zennien etwas nachgelassen habe. Wir wagen jedoch diesen Schluss nicht ohne weiteres zu ziehen. Einmal ist zu berücksichtigen, dass sich im Lauf der Jahre das Unfallmeldewesen etwas gebessert hat. Die Kontrolle über die eingetretenen Unfälle ist unter dem Einfluss der gewerkschaftlichen Schulung der Arbeiter schärfer, wenn auch noch immer nicht vollständig geworden; den Unternehmern gelingt es nicht mehr so leicht wie früher, die Unfälle den Behörden gegenüber zu verheimlichen. Dadurch nähert sich die von der Statistik erfasste Gesamtzahl der Unfälle der Wirklichkeit mehr, bedingt aber gleichzeitig ein relatives Sinken der Zahl der Unfälle mit tödlichem Ausgang, da diese im Interesse der haftpflichtigen Unternehmer wie der Hinterbliebenen der verunfallten Arbeiter ungekürzt zur Anmeldung gebracht werden muss.

Noch ein anderer Grund verbietet aber an Hand der vorstehenden Mortalitätstabelle auf eine Verminderung der Unfallfolgen zu schliessen. Neben den Todesfällen müssten zur genauen Beurteilung auch die Unfälle, die von dauernder Erwerbsunfähigkeit begleitet sind, zum Vergleich herangezogen werden. Aber da versagt leider die schweizerische Unfallstatistik. Die Angaben über die gänzliche Invalidität beziehen sich nur auf wenige Jahre und geben ein höchst unvollkommenes Bild.

Dass indes die Wirkungen der Unfälle im Zeitraum der letzten zwanzig Jahre eine wesentliche Veränderung nicht erfahren haben, geht mit ziemlicher Sicherheit aus der Tabelle über die durchschnittliche Heilungsdauer der Unfallkrankheiten hervor. Die Verschiedenheit ist hier äusserst gering, sie schwankt zwischen 19,76 und 22,45 Tagen und beträgt in den einzelnen Jahren:

Jahr	Tage	Jahr	Tage
1891	21,08	1900	22,45
1892	20,37	1901	22,01
1893	21,40	1902	20,31
1894	21,05	1903	22,45